

# Statistik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 31: **Sondernummer über das III. Reich**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467946>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# STATISTIK

Statistisch nachgewiesen ist's,  
Dass Deutschlands Arbeitslose sich verringern.  
Das muss auch stimmen, denn das Reich  
Saugt sich die Zahlen nicht aus seinen Fingern.  
Zählt mit! — Hier stehn der Arbeitslosen drei,  
Schiesst einen tot, dann bleiben nur noch zwei.

Am Geldbeutel des Staates auch,  
Könnt Ihr es ganz genau ermessen,  
Da wird entnommen und gebucht,  
Und nicht ein Kupferpfennig wird vergessen.  
Zählt mit! Hier essen jetzt noch drei,  
Gib einem einfach nichts, — dann bleiben zwei.

Dies Rechenspiel ist lustig fortzusetzen,  
Es ist recht unterhaltsam und charmant.  
Man lernt dabei Bilanzen aufzustellen  
Und auch vom Sozialismus allerhand,  
Zählt mit! — Lasst Euch die Zeit vertreiben!  
Die Rechnung stimmt, — nur Nullen werden bleiben! Arthus

## Wilhelm der Große

«Unser Willem war doch ein weiser Herrscher!» flüsterte ein ehemaliger k.k. Obergefreiter nach dem 30. Juni. Der Mann wurde zum Untergefreiten degradiert und in ein Konzentrationslager abgeliefert. Wie es sich gehört. R. III

## Es ist nicht wahr

dass am 1. Juli all jene aus den Konzentrationslagern entlassen wurden, die wegen Röhmwitzen dorthin gewandert waren. Rick

## Unterschied

zwischen einem Nazi  
und einem Deutschen:

Nazi behauptet: er sei ein guter Deutscher — Deutscher aber behauptet nicht mehr, er sei ein guter Nazi. R. III

## Wahre Geschichte

Hermann Göring, im Volksmund auch «der Schlichte» genannt, wandelte unauffällig in seinem abgetragenen S.A.-Anzug unter den Linden. Da sprach ihn ein Bettler an: «Nur zwei Pfennig, Euer Gnaden!»

Göring schaute dem Mann mit seinem warmen Blick tief ins Auge. «Sag Kamerad zu mir», sprach er einfach, dann zog er die Börse, um den Aermsten zu beschenken, aber die

Börse war leer. «Schon wieder alles verschenkt», murmelte der grosse Mann, «so sind wir S.A.-Leute, schlicht und bescheiden und das wenige, das wir haben, schenken wir her.» Und eine edle Träne schillerte in seinem stolzen Auge... «Aber genug der Rührung — nimm das, Kamerad!» und mit raschen militärischen Bewegungen entledigte sich der General seiner abgetragenen S.A.-Uniform und drückte sie dem widerstrebenden Bettler in den Arm. ... «Und keinen Widerspruch», befahl er knapp, und seine Stimme klang hart wie deutscher Stahl: «Nimm und frage nicht, wie ich meine Blösse bedecke ... vielleicht habe ich Glück und finde zu Hause noch eine alte Uniform!» H. Rex

## Gerechtigkeit muß sein!

sprach der Führer, und verfügte, dass die Asche der Opfer des 30. Juni zur gerichtsmedizinischen Untersuchung freigegeben werde. R. III

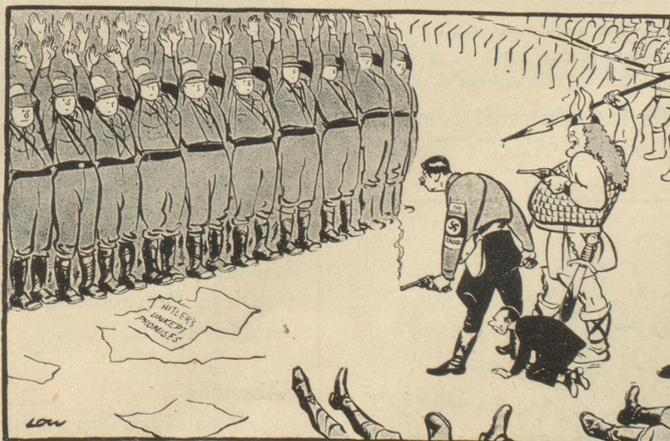
## Politik in der Familie

Vater liest nach Feierabend in der Zeitung; Mutter strickt.

Sagt der Vater: «In Schigago händs dr Dillinger am helle heitere Tag uf dr Strass z'sämme klöpft...»

Nach einigen Minuten nachdenklichen Schweigens meint die Mutter: «So — händs? I ha immer gmäint, Schigago ligi nit in Düütschland!» -is-

## Typische Grenelnachricht



Der neue Hitlergruss

Glosse aus „The Evening Standard“, London